

Energiekrise in Europa. Was passiert mit den Wärmepreisen

30.09.2021

Die Ukraine ist auf die Heizperiode bestens vorbereitet. In den Wohnungen der Ukrainer wird geheizt, wenn die durchschnittliche Tagestemperatur drei Tage lang unter acht Grad Celsius fällt.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Die Ukraine ist auf die Heizperiode bestens vorbereitet. In den Wohnungen der Ukrainer wird geheizt, wenn die durchschnittliche Tagestemperatur drei Tage lang unter acht Grad Celsius fällt.

Trotz der weltweiten Energiekrise verspricht Präsident Volodymyr Zelenskyy, dass die Energieversorgung in der Ukraine nicht teurer werden wird. Korrespondent.net liefert Details.

Zelenskyy hat zugestimmt, den Tarif nicht zu erhöhen. Länder in Europa und Asien sind mit einer so großen Energieknappheit und steigenden Brennstoffpreisen konfrontiert, dass Experten von einer Energiekrise sprechen. In der Ukraine werden die Tarife jedoch nicht vor Ende der Heizperiode angehoben, sagte Präsident Volodymyr Zelenskyy am 30. September.

Am 30. September lag der europäische Börsenpreis für Gas bereits bei über 1,2 Tausend USD. Im Juni lag der Börsenpreis für Gas in Europa bei knapp über 300 Dollar. Dies hat die Höhe der Tarife für Haushalte in der Ukraine in Frage gestellt.

Russlands Gasknappheit hängt mit Nord Stream 2 zusammen. FT

Der ukrainische Präsident erklärte jedoch, dass das Ministerkabinett, Naftogaz Ukrainy, der Verband der ukrainischen Städte und der Kongress der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften bei einem Treffen ein Memorandum unterzeichnet haben, um die Situation zu lösen.

„Bis zum Ende der Heizperiode werden die Wärme- und Warmwassertarife für die Bevölkerung nicht erhöht. Ich glaube, das ist ein großer Sieg. Trotz allem, trotz der Marktveränderungen, der Schwankungen, des Drucks anderer Staaten, trotz des schrecklichen Preises heute – mehr als tausend Dollar pro tausend Kubikmeter, wie man sagt, der europäische Preis“, sagte Zelenskyy.

Der Präsident sagte während des Treffens auch, dass er ein neues dreijähriges Tarifmemorandum mit den lokalen Behörden initiieren werde.

„Aber das ist immer noch das Flickende von Löchern. Ich warte also darauf, dass ein ähnliches Memorandum erscheint. Wir haben bereits begonnen, mit den lokalen Behörden zusammenzuarbeiten. Ich möchte, dass wir ein Memorandum nicht nur für ein, sondern für die nächsten drei Jahre haben. Und damit es keine Überraschungen für die Bürger der Ukraine gibt“, sagte er.

Woher soll das Geld für die Aufrechterhaltung der Tarife kommen? Premierminister Denis Shmygal wiederum sagte, dass das Kabinett den

Gemeinden einen Zuschuss gewähren wird, um einen Teil der Kosten der Wärmeversorgungsunternehmen zu decken.

„Das Memorandum basiert auf einer Vereinbarung, dass die lokale Regierung die Heizungs- und Warmwassertarife in dieser Heizperiode im Vergleich zur vorherigen Saison nicht erhöhen wird“, sagte der Ministerpräsident.

Ihm zufolge wird der Gaspreis für die meisten Menschen acht Griwna pro Kubikmeter nicht überschreiten. Da die Tarife für Wärme und Warmwasser von den lokalen Behörden genehmigt werden müssen, wird die Regierung, wie Shmyhal versicherte, „den lokalen Gemeinden unter die Arme greifen“.

Zu diesem Zweck werden etwa 11 Milliarden Griwna aus der Einkommenssteuer in die lokalen Haushalte fließen, ebenso wie ein Teil der Einnahmen aus der Verbrauchssteuer auf Kraftstoffe. Der Anteil wird 13,44 Prozent der Verbrauchssteuer betragen.

„Damit die Gemeinden die kommunalen Wärmeerzeuger unterstützen können“, erklärte Shmygal.

Das Dokument wird auch eine Bestimmung für eine ununterbrochene Gasversorgung, eine finanzielle Unterstützung des Staates für den ununterbrochenen Betrieb der Heizungs- und Kommunalbetriebe und keine Erhöhung der Tarife enthalten.

Aufgrund der hohen Preise für Kohlenwasserstoffe und andere Brennstoffe in der Welt drohte in der Heizsaison 2021/22 in der Ukraine ein starker Anstieg der Tarife für Heizung und Warmwasser.

Einige Anbieter haben bereits mitgeteilt, dass die Tarife für die Verbraucher steigen werden. So warnten die Kiewer Behörden, dass die Wärmepreise bereits in diesem Herbst um 40 Prozent steigen könnten. Und in der Ukraine insgesamt, so Shmyhal, könnten die Wärmetarife um 30 bis 70 Prozent steigen.

h2. Wenn die Heizung eingeschaltet wird Shmygal sagte auf einer Regierungssitzung am Vortag, dass die Heizung in der Ukraine eingeschaltet wird, wenn die Temperatur drei Tage lang unter acht Grad Celsius liegt.

„Die lokalen Behörden werden die Heizung einschalten, sobald die durchschnittliche Tagestemperatur unter acht Grad sinkt, wie es das Gesetz vorschreibt, und zwar für mindestens drei Tage“, sagte der ukrainische Premierminister.

Er wies darauf hin, dass dies gesetzlich vorgeschrieben sei, und fügte hinzu, dass die Vorbereitungen für die Heizperiode in der Ukraine fast abgeschlossen seien.

„Die Bereitschaft liegt landesweit bei mehr als 90 Prozent, in einigen Städten sogar bei fast 100 Prozent“, betonte der Premierminister.

Nach Angaben des Hydromet-Zentrums ist der Beginn der Heizsaison 2021 eine Woche später als üblich zu erwarten, nämlich Ende Oktober, und in den südlichen Regionen der Ukraine Anfang November.

Inzwischen hat Naftogaz die jährlichen Gastarife für Haushaltskunden und Wärmeerzeuger festgelegt.

Demnach gilt für Haushalte ein jährlicher Gaspreis von 7,96 Griwna pro Kubikmeter, während Naftogaz Heizungs- und Versorgungsunternehmen Dreijahresverträge mit einem Preis von 7,42 Griwna pro Kubikmeter im ersten Jahr anbietet.

Minister Oleg Nemtschinow erklärte, dass der Preis durchaus erschwinglich sei und dass die hohen Preise in den Rechnungen von den lokalen Behörden zu verantworten seien, die die Tarife überhöhen.

Am Vortag hatte der Staatliche Statistikdienst berichtet, dass Gas für Haushalte im Jahr 2021 fast drei Prozent teurer ist als für Unternehmen: 9,19 Hrywnja gegenüber 8,9 Hrywnja pro Kubikmeter.

Gleichzeitig werden ab dem 1. Oktober die Stromkosten für 80 Prozent der Haushaltskunden gesenkt. Shmygal gab an, dass der Tarif ab dem 1. Oktober 1,44 Griwna pro Kilowatt betragen wird, allerdings nur für diejenigen, die weniger als 240 Kilowatt pro Monat verbrauchen. Bei höherem Verbrauch bleibt der Tarif mit 1,68 Griwna pro Kilowatt gleich.

Shmyhal sagte, dass die Ukraine derzeit über 18,8 Mrd. m³ Gas in ihren unterirdischen Speichern verfüge und betonte, dass genügend Geld vorhanden sei, um zusätzliche Gasmengen zu kaufen.

Am 1. September hatte die Ukraine nach Angaben von Naftogaz mehr als 18 Milliarden Kubikmeter Gas in ihren unterirdischen Speichern gespeichert, was fast 60 Prozent der gesamten Speicherkapazität ausmacht und dem durchschnittlichen Niveau der Gasspeicherkapazität in Europa entspricht.

Nach Angaben des Unternehmens plant Naftogaz, bis zum Beginn der Heizperiode mehr als 19 Mrd. Kubikmeter Gas in den unterirdischen Gasspeichern der Ukraine zu speichern.

„Diese Menge wird für einen stabilen Verlauf der Heizsaison ausreichen, auch unter Berücksichtigung des möglichen zusätzlichen Bedarfs der Wärmekraftwerke, die mit dem Problem unzureichender Kohlevorräte in den Lagern konfrontiert sind“, versicherte das Unternehmen.

Damals gab es jedoch Zweifel daran, dass dies möglich sein würde, da es in Europa zu großen Engpässen bei der Gasversorgung kam, die u. a. durch die Unterbrechung des Transports von russischem Gas durch die Ukraine durch Gazprom verursacht wurden.

h2. Heizsaison weiterhin gefährdet In der Ukraine haben nur 75 Prozent der Wärmeerzeuger bei Naftogaz Gasbezüge im Rahmen von Dreijahresverträgen beantragt. Dies gilt sowohl für große Unternehmen als auch für einige Eigentumswohnungen, die über eigene Heizungsanlagen verfügen. Berücksichtigt man nur die großen Produzenten, so haben 42 von 220 Unternehmen noch keine Lieferverträge unterzeichnet.

Übersetzung: DeepL — Wörter: 1122

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.